

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

aktuell befinden wir uns in einer spannenden, turbulenten Zeit, geprägt durch viele Veränderungen, wie zum Beispiel dem Klimawandel, der Digitalisierung, der Coronapandemie und dem demografischen Wandel. Keiner von uns weiß heute, wie diese Themen unsere Gesellschaft im allgemeinen und unsere Stadtentwicklung im Besonderen verändern und prägen werden.

Nach mehr als einem Jahr im Krisenmodus mit erheblichen Beeinträchtigungen im Dienstbetrieb, Homeoffice und wenig persönlichem Kontakt, möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Aulendorf richten. Corona zeigt, wie wichtig eine verlässliche und funktionierende Kommunalverwaltung ist.

Die Pandemie wird uns alle noch viele Jahre beschäftigen, insbesondere die finanziellen und auch die gesellschaftlichen Probleme kommen jetzt immer mehr zum Vorschein.

Der Haushalt 2020 war geprägt durch einmalige Coronasonderzahlungen des Bundes und des Landes Baden-Württemberg, sodass wir im Ergebnishaushalt ein Plus von rd. 1,966 Mio. € erwirtschaften konnten. Dieses Ergebnis war möglich, weil die Gewerbesteuerausfälle jeweils zur Hälfte von Bund und Land erstattet wurden und, dass zusätzliche und einmalige Coronasonderzahlungen aus dem kommunalen Stabilitäts- und Zukunftspaket ausgeschüttet wurden.

Für das laufende Haushaltsjahr 2021 leisten Bund und Land keine Ausgleichs- und Sonderzahlungen. Aufgrund der erfreulichen Erholung des Gewerbesteueraufkommens war es möglich im Ergebnishaushalt eine deutliche Verbesserung von Minus 4,8 Mio. € auf rd. Minus 1,18 Mio. € zu erwirtschaften.

Die Aufstellung des Haushalts 2022 steht nun vor dem Fragezeichen, wie sich die Wirtschaftsleistung in 2022 und den nächsten Jahren darstellen wird.

Kommunen und auch die Stadt Aulendorf sind von einer stabilen und prosperierenden Wirtschaft abhängig. Nur dann haben wir im Ergebnishaushalt die finanziellen Mittel und den Spielraum, um Investitionen im Finanzhaushalt solide finanzieren zu können.

Politisch und wirtschaftlich herrscht derzeit auf allen Ebenen Unsicherheit. Die Vorhersagen für das Wirtschaftswachstum sind daher schwierig einzuordnen und zu bewerten.

Stark steigende Energiepreise für Gas, Öl und Kohle verteuern die Produktion, treiben die Preise in die Höhe und somit auch die Inflation. Ich denke wir können davon ausgehen, dass dies keine Momentaufnahme darstellt, sondern die Weiterentwicklung einer Hochpreisphase ist.

Diese Inflation trifft wie immer die wirtschaftlich Schwachen durchweg härter als die Stärkeren, was gesamtgesellschaftlich einen zusätzlichen Ausgleich erfordern wird.

Die demografische Entwicklung und der damit einhergehende Fachkräftemangel zusammen mit der Energiewende werden unsere Wirtschaft in den nächsten Jahren vor massiven Herausforderungen stellen.

Ganz anders sieht es in der Baubranche aus. Ein Ende des Baubooms ist nicht in Sicht. Die Baupreise steigen so stark wie lange nicht. Die exorbitanten Preissteigerungen im Baugewerbe und Lieferengpässe führen zu steigenden Herstellungskosten bei Wohngebäuden und somit auch zu steigenden Mieten.

Bund und Land schaffen als Ausgleich Finanzierungsinstrumente in Form von Zuschüssen und Förderungen. Die meisten Anschaffungskosten werden einmalig und anteilig gefördert, doch den laufenden Unterhalt und die später erforderlichen Wiederbeschaffungskosten tragen die Kommunen vollständig selbst.

Die Weichenstellungen für die Lösung dieser gesellschaftlichen Herausforderungen liegen beim Bund und beim Land. Hoffen wir, dass sich Bund und Land sich ihrer Verantwortung in diesen Aufgaben bewusst sind und hier Lösungen anbieten.

Meine Damen und Herren,

einige Eckpunkte des Haushaltsentwurfs möchte ich an dieser Stelle kurz ansprechen.

Ergebnishaushalt:

Ziel bei der Aufstellung ist es immer den Ergebnishaushalt auszugleichen, besser jedoch ein positives Endergebnis zu erzielen. Durch die Umstellung auf Doppik und der neuen Vermögensbewertung müssen wir insgesamt 4.054.300 € Abschreibungen erwirtschaften um das Vermögen zu erhalten.

Je höher die Investitionen für die Verbesserung der Infrastruktur, umso höher sind auch die zu erwirtschaftenden Abschreibungen.

Erfreulich ist, dass wir trotz dieser hohen Abschreibungsbeträge ein ordentliches Ergebnis von 1.588.400 € erwirtschaften und auch es uns auch innerhalb des Finanzplanungszeitraums gelingt ein ordentliches Ergebnis zu erreichen. Innerhalb des Finanzplanungszeitraums erwirtschaften wir voraussichtlich ein positives Ergebnis von rd. 7,4 Mio.

Die Ertragslage zeigt sich stabil und es zeigt sich positiv, dass wir in den vergangenen Jahren jährlich den Sanierungsstau

angegangen sind und somit auch die ordentlichen Aufwendungen auf einem gleichen Niveau halten können.

Finanzhaushalt

Der Zahlungsmittelüberschuss auf der Einnahmenseite aus Steuern, Finanzaufweisungen, Gebühren und Entgelten und auf der Ausgabenseite aus Personalkosten, Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, Umlagen u.a. beträgt plus 4.012.100 €.

Dieser Liquiditätsüberschuss kann zur Finanzierung von Investitionen herangezogen werden. Dies entspricht der bisherigen Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt. Innerhalb der mittelfristigen Finanzplanung ist ein Überschuss von 17,1 Mio. € veranschlagt.

Dem stehen Tilgungen im Jahr 2022 in Höhe von 1,66 Mio. € gegenüber, bezogen auf den Finanzplanungszeitraum rd. 4,6 Mio. €. Es ist somit sichergestellt, dass der Zahlungsmittelüberschuss die Zahlung der Tilgungen finanziert.

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Jahr 2022 beträgt rd. 21,3 Mio.€. Für den Finanzplanungszeitraum bis 2025 sind Investitionen in Höhe von rd. 67,3 Mio. € veranschlagt. Die Höhe der Investitionen wird geprägt durch bereits beschlossene und in Planung befindliche Projekte, wie. z.B.

- Neubau Kindergarten
- Neubau Grundschule
- Ausbau Breitbandversorgung
- Sanierung Schulsporthalle
- Neubau Faulbehälter

um nur einige Großprojekte zu nennen.

Dies führt zu einem Finanzierungsmittelbedarf von rd. 33 Mio. € und einer voraussichtlichen Kreditaufnahme von 2.500.000 € für das Jahr 2024.

Meine Damen und Herren,

für die Aufstellung eines solchen Zahlenwerks werden zahlreiche Zahlen, Daten und Fakten benötigt. Da sind natürlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei an vorderster Front gefordert. Mein besonderer Dank geht an Sie, Frau Johler und ihr Team für die Aufstellung des Zahlenwerks.

Meinen herzlichen Dank möchte ich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptamtes und des Bauamtes weitergeben, die wesentlich an der Aufstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben.

Ich freue mich auf eine konstruktive Debatte zum Haushalt 2022 in den Ausschüssen und im Gemeinderat.

Schließen möchte ich mit Worten von J.F. Kennedy:

Wenn wir uns uneins sind, gibt es wenig, was wir können.
Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können.

Vielen Dank.

Matthias Burth
Bürgermeister